

01 | 2011

NEWSLETTER

LEBENDIGE FORSCHUNG AN FACHHOCHSCHULEN IN NRW



NACHRICHTEN PUBLIKATIONEN TERMINE

Liebe Leserinnen und Leser,

Forschung macht Lebensmittel sicherer, trägt zur Verbesserung der Hygiene in Krankenhäusern bei und macht die Navigation durch Tunnel verlässlicher. Entdecken Sie die Vielfalt der nordrhein-westfälischen Fachhochschulforschung auf den nächsten Seiten – praxisnah und zukunftsorientiert. Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen die Lebendige Forschung an Fachhochschulen in NRW.

INHALT

AUF EIN WORT

mit Bernhard Sielhorst, Leiter Innovation bei WESTFALIA-Automotive

WIRTSCHAFT

Erfolgsfaktoren von Wirtschafts-Wissenschaftsbeziehungen
TFH Georg Agricola an Leibniz Graduate School beteiligt
INNOVATIV! Gemeinsam führen mit Frauen
Kundenzufriedenheit im E-Commerce steigern

RESSOURCEN

FH Aachen erhält Zuschlag für Großgeräte

LEBENSRAUM

Forschung in Patent umgesetzt
Lebensmittel sicherer produzieren

MENSCHEN

Chancen für Menschen mit Behinderung verbessern
Überwachungssystem IHMoS verbessert Krankenhaushygiene

AUF EIN WORT mit Bernhard Sielhorst, Leiter Innovation bei WESTFALIA-Automotive

Seit 1844 werden aus der Mitte Ostwestfalens Fahrzeugverbindungen und Transportlösungen in alle Welt geliefert. Das Tempo der Innovationen ist für die Branche seit dem Jahr 2000 stark gestiegen. So war WESTFALIA-Automotive im Jahr 2002 als Erstes mit einer motorisierten Schwenkkupplung am Markt. WESTFALIA-Automotive setzt bereits in den frühen Phasen einer Entwicklung auf Forschungsk Kooperationen mit den Hochschulen. Die Qualität der Produkte führt dabei seit Jahren zur Auszeichnung „Best Brand“ in der Zeitschrift Auto Motor und Sport. Den Forschungswettbewerb Automotive.NRW hat WESTFALIA-Automotive im Jahr 2008 zusammen mit der Fachhochschule Bielefeld gewonnen. „Wir freuen uns auf die Produkte, die aus den aktuellen Arbeiten mit den Hochschulen an den Markt kommen werden“, so Bernhard Sielhorst.

WIRTSCHAFT ■**Erfolgsfaktoren von Wirtschafts-Wissenschaftsbeziehungen**

Bereits zum zweiten Mal kooperiert ein internationales Forscherteam der Fachhochschule Münster und der University of Adelaide zum Thema Wirtschafts-Wissenschaftsbeziehungen. Im jetzigen Forschungsprojekt geht es vor allem um die Identifikation, Isolierung und Quantifizierung von Erfolgsfaktoren bei solchen Beziehungen. Die Erfolgsfaktoren stellen laut Prof. Dr. Baaken von der Fachhochschule Münster bei der Vermarktung von Forschungskompetenzen, -kapazitäten und -leistungen einen wichtigen Erkenntnisgewinn dar. Beim ersten Forschungsprojekt identifizierten die Forscher bereits einige Faktoren, die für den Erfolg von Wirtschafts-Wissenschaftsbeziehungen maßgeblich sind: Kommunikation, Vertrauen, Teamwork und die persönliche Beziehung zum Projektleiter gilt es nun noch weiter zu kategorisieren und zu priorisieren sowie in Bezug auf den gesamten Lebenszyklus von Wirtschafts-Wissenschaftsbeziehungen zu betrachten. Gefördert wird das Projekt vom Deutschen Akademischen Austauschdienst und der Group of Eight, einer Koalition von acht australischen Universitäten. **Weitere Informationen:** Fachhochschule Münster, Fachbereich Wirtschaft, Prof. Dr. Thomas Baaken, Telefon (0251) 8365683 oder Mail baaken@fh-muenster.de

TFH Georg Agricola an Leibniz Graduate School beteiligt

Im Frühjahr 2011 startet die von der Leibniz-Gemeinschaft geförderte Leibniz Graduate School „Rohstoffe, Innovation, Technologie alter Kulturen“. Professor Dr. Thomas Kirnbauer von der Technischen Fachhochschule (TFH) Georg Agricola ist an der gemeinsam vom Deutschen Bergbau-Museum und dem Institut für Archäologische Wissenschaften der Ruhr-Universität Bochum getragenen Einrichtung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch beteiligt. Die Leibniz-Gemeinschaft fördert mit 871.000 Euro insgesamt acht Promotions- bzw. Forschungsvorhaben, die sich mit der Rohstoffversorgung alter Kulturen beschäftigen. Dabei geht es um die Gewinnung von Rohstoffen, ihre Verarbeitung und die Mechanismen ihrer Verbreitung, um Innovationen und ihre Einwirkung auf wirtschafts- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge. Begleitend zu den Promotionsvorhaben werden Workshops und Veranstaltungen stattfinden. Professor Kirnbauer wird als Experte für Lagerstättenkunde drei Dissertationen bzw. Forschungsprojekte mitbetreuen. **Weitere Informationen:** Technische Fachhochschule Georg Agricola zu Bochum, Prof. Dr. Thomas Kirnbauer, Telefon (0234) 9683375 oder Mail kirnbauer@tfh-bochum.de

LEBENDIGE FORSCHUNG AN FACHHOCHSCHULEN IN NRW

INNOVATIV! Gemeinsam führen mit Frauen

Ein hoher Anteil an Beschäftigten aus dem Wirtschaftsbereich ist weiblich. Dieser hohe Anteil spiegelt sich jedoch nicht in den Führungsebenen der Unternehmen wider. Um die Karriereambitionen von Frauen zu stärken und den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen, wurde das Projekt „INNOVATIV!“ mit Unternehmen aus verschiedenen Wirtschaftssegmenten gegründet. Träger des Projektes ist das „Social Concepts – Institut für Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit“ (SO.CON) der Hochschule Niederrhein in Kooperation mit dem „Zentrum Frau in Beruf und Technik“ (ZFBT). Zur Erreichung der vielfältigen Projektziele werden Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen durchgeführt, begleitende Coachingprozesse und Mentoringprogramme sollen die Teilnehmerinnen zusätzlich unterstützen. Außerdem nehmen Personalverantwortliche, Führungskräfte und Beauftragte aus dem Qualitätsmanagement zu Themen wie „gender awareness“ oder „Eltern machen Karriere“ an den Trainings teil. In einem Benchmarking werden die Ergebnisse ermittelt und in einem Handbuch zusammengefasst. So können die Informationen gesichert und die Erfahrungen an andere Interessierte weitergegeben werden. **Weitere Informationen:** Hochschule Niederrhein, Institut SO.CON, Prof. Dr. Edeltraud Vomberg, Telefon (02161) 1865671 oder Mail edeltraud.vomberg@hs-niederrhein.de

Kundenzufriedenheit im E-Commerce steigern

Die Fachhochschule Düsseldorf hat in Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg eine Studie zum Einsatz multimedialer Bewegtbildkommunikation im Electronic Commerce veröffentlicht. Jährliche Steigerungsraten der Umsatzerlöse in zweistelliger Höhe zeigen die zunehmende Beliebtheit des Onlinehandels in Deutschland. Das große Manko des E-Commerce – die Produkte können vor dem Kauf nicht betrachtet oder anprobiert werden – stellt hierbei eine der entscheidenden Herausforderungen für die weitere Entwicklung dar. Die Bereitstellung von multimedialen Zusatzinformationen bietet einen Lösungsansatz, um den Einkauf in Onlineshops verstärkt zu einem Erlebnis zu machen und letztlich die Kundenzufriedenheit zu steigern. In verschiedenen Branchen (beispielsweise Mode und Tourismus) wird derzeit intensiv mit multimedialen Darstellungsformen experimentiert. Als Beispielbranche für diese explorative Studie wurde die Consumer Electronics Branche ausgewählt, weil aufgrund der hohen Technikaffinität ein ausgeprägter Einsatz von multimedialen Darstellungsformen vermutet wurde. In der Studie wurde die Ist-Perspektive derzeitiger Onlineshops mit der Soll-Perspektive der Konsumentenerwartungen aus anderen Studien gegenübergestellt. **Weitere Informationen:** Fachhochschule Düsseldorf, Fachbereich Wirtschaft, Forschungsschwerpunkt Kommunikationsforschung, Prof. Dr. Sven Pagel, Telefon (0211) 8115935 oder Mail sven.pagel@fh-duesseldorf.de

RESSOURCEN**FH Aachen erhält Zuschlag für Großgeräte**

Mit knapp zwei Millionen Euro unterstützte das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung Ende 2010 insgesamt 17 Fachhochschulen in NRW, damit diese neue Geräte anschaffen können. Gleich zwei Anträge der FH Aachen erhielten den Zuschlag im Förderprogramm „FH-Basis“.

LEBENDIGE FORSCHUNG AN FACHHOCHSCHULEN IN NRW

Prof. Dr. Harald Funke vom Fachbereich Luft- und Raumfahrtstechnik freut sich über eine Analyseeinheit zur Vermessung und Zusammensetzung von Verbrennungsabgasen. Die Analyseeinheit ermöglicht die Fortsetzung und den Ausbau in der Erforschung schadstoffarmer Verbrennung alternativer Kraftstoffe. Den Antragsstellern Prof. Dr. Volker Sander, Prof. Dr. Gerhard Dikta und Prof. Dr. Martin Reißel vom Fachbereich Medizintechnik und Technomathematik steht nun ein GPU-Cluster (General Purpose Computation on Graphics Processing Unit) der neusten Generation zur Verfügung. Er ermöglicht die Erstellung kosteneffektiver Simulationsmodelle. Durch die Simulationen werden Schwächen bei Produkteigenschaften frühzeitig erkannt und behoben sowie Entwicklungszyklen verkürzt. **Weitere Informationen:** FH Aachen, Stabsstelle für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Telefon (0241) 600951340 oder Mail team-pressestelle@fh-aachen.de

LEBENSRAUM ■**Forschung in Patent umgesetzt**

Unter der Leitung von Prof. Dr. Ludwig Schwoerer und Prof. Dr. Siegfried Heckmann ist erstmals ein Projektergebnis des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Bochum zum Patent angemeldet worden: Im Projekt „MONAD – Mobile VLC Navigations-Demostrecke“ wurde ein Prototyp entwickelt, bei dem die Datenübertragung mittels Licht erfolgt. Navigation mittels Visible Light Communication (VLC) ist in geschlossenen Räumen einsetzbar – dort wo die gängige Navigationstechnik versagt, wie beispielsweise in langen Tunneln. Bei der Patentanmeldung wurde das Forscherteam von Gertrud Hötten von der Patent- und Verwaltungsberatung der Hochschule Bochum unterstützt. **Weitere Informationen:** Hochschule Bochum, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik, Prof. Dr. Ludwig Schwoerer, Telefon (0234) 3210338 oder Mail ludwig.schwoerer@hs-bochum.de

Lebensmittel sicherer produzieren

Im Januar wurde auf dem Campus Lemgo der Hochschule Ostwestfalen-Lippe das Institut für Lebensmitteltechnologie NRW (ILT-NRW) eröffnet. Professoren stellen hier ihr Wissen zur Verfügung, damit Lebensmittel sicherer und kosteneffektiv produziert werden können. Das ILT-NRW ist das zweite Forschungsinstitut der Hochschule OWL, die in Nordrhein-Westfalen als einzige Hochschule die Lebensmitteltechnologie in Lehre und Forschung vertritt. Bei der Beratung, der Erstellung von Gutachten und der Durchführung von Projekten steht auch die Umweltverträglichkeit im Vordergrund – ein weiterer Schwerpunkt liegt beim effizienten Einsatz von Energie und Rohstoffen. Das ILT-NRW ist 2003 aus der so genannten „Kompetenzplattform Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelqualität“ am Fachbereich Life Science Technologies hervorgegangen. **Weitere Informationen:** Hochschule Ostwestfalen-Lippe, ILT-NRW, Prof. Dr. Ulrich Müller, Prof. Dr. Jürgen Zapp, Telefon (05261) 7021719 oder Mail info@ilt-nrw.de

MENSCHEN **Chancen für Menschen mit Behinderung verbessern**

Am Institut Arbeit und Technik der Fachhochschule Gelsenkirchen starteten Ende 2010 drei EU-Kooperationen, um Menschen mit Behinderung den Zugang zum Arbeitsmarkt durch Weiterbildung, Betreuung und Beratung zu erleichtern. Im Rahmen des Projektes zur integrativen Behindertenbetreuung (IBB 2) sollen Mitarbeiter aus sozialen Berufen zu Mentoren ausgebildet werden, die Menschen mit Lern- und anderen Behinderungen beim Start in Sozialberufe sowie am Arbeitsplatz beraten und betreuen. Die EU-Lernpartnerschaft ACCESS vermittelt Lehrern, Sonderpädagogen, Berufsberatern und anderen Interessenten aus Wissenschaft und Praxis neue Vorgehensweisen und Methoden, um Menschen mit Behinderungen bei der Berufswahl zu unterstützen. Um kreative Lernansätze geht es in der Lernpartnerschaft CLINTEV: Erwachsene mit geistiger oder multipler Behinderung sollen in ihrer Kommunikationsfähigkeit gefördert, ihre Lese- und Rechenfähigkeit verbessert und damit ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz oder eine Weiterbildungsmaßnahme erhöht werden. Hierfür können interkulturelle Events als informelle Lernsessions genutzt werden. An den verschiedenen Kooperationen sind Partner aus Bulgarien, Deutschland, Ungarn, den Niederlanden, Rumänien, der Türkei, Österreich, Belgien und Spanien beteiligt. **Weitere Informationen:** Fachhochschule Gelsenkirchen, Institut Arbeit und Technik, Dr. Ileana Hamburg, Telefon (0209) 1707265 oder Mail hamburg@iat.eu

Überwachungssystem IHMoS verbessert Krankenhaushygiene

In Deutschland erkranken jedes Jahr schätzungsweise 500.000 Patienten an Infektionen, die während eines Krankenhausaufenthaltes auftreten (sog. nosokomiale Infekte). Etwa 10.000 bis 15.000 Patienten sterben daran. Die Händedesinfektion gilt unter Experten als wichtigste Maßnahme, um die Übertragung von Krankheitserregern zu vermeiden. Forscher des Fachbereiches Physikalische Technik der Fachhochschule Gelsenkirchen entwickelten das „Intelligente Handhygiene Monitoring System“ (IHMoS) – ein kostengünstiges Beobachtungssystem für Händedesinfektionsspender, das der Überwachung und Dokumentation der Händehygiene in Krankenhäusern dient. Das System soll helfen, die Händedesinfektionsrate zu erhöhen und somit die Anzahl der Krankenhausinfektionen zu reduzieren. IHMoS wurde zum Patent angemeldet und wird seit mehreren Monaten erfolgreich am St. Marien-Hospital in Mülheim an der Ruhr eingesetzt. **Weitere Informationen:** Fachhochschule Gelsenkirchen, Fachbereich Physikalische Technik, Prof. Dr. Udo Jorczyk, Telefon (0209) 9596584 oder Mail udo.jorczyk@fh-gelsenkirchen.de

Herausgeber „Lebendige Forschung an Fachhochschulen in NRW“
 c/o zefo an der Fachhochschule Köln | Redaktion Beate Kriechel
 Mail info@fachhochschulen-nrw.de | Web www.fachhochschulen-nrw.de


 zefo
 Zentrum für
 Forschungskommunikation